Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer  Zeitung.

No. 328. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Montag den 18. Juli 1859.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 17. Juli, Nachmittags. Die Lloydfahrten nach Istrien und Dalmatien beginnen den 19., die Eilfahrten nach Konstantinopel den 23. und nach Smyrna den 26sten dieses Monats.

Paris, 17. Juli. Der Kaiser ist heute in St. Cloud eingetroffen.

Bern, 16. Juli, Nachmittags. Der Bundesrath hat den Nationalrath Latour in außerordentlicher Mission nach Neapel beordert, mit dem bestimmten Auftrage, einer für die Schweiz peinlichen Sachlage ein Ende zu machen und die Heimkehr der noch in Neapel befindlichen Schweizertruppen zu ermöglichen. Derselbe geht über Marseille, um die Nationalität der dort befindlichen, in Folge der letzten Emeute entlassenen Schweizer zu constatiren.

Bern, 16. Juli Nachts. In Mailand haben revolutionäre Demonstrationen stattgefunden. Die französischen Truppen fraternisirten mit dem Volke, rufend zur Republik.

Turin, 17. Juli. Azeglio ist in Turin angekommen; Natazzi, Präsident der Deputirtenkammer, ist mit Neubildung des Kabinets beauftragt.

Telegraphische Nachrichten.

Lissabon, 16. Juli. Die Königin von Portugal, geborne Prinzessin von Hohenzollern, ist heute an der Bräune gestorben.

Frankfurt, 16. Juli Abends. In der heute stattgefundenen außerordentlichen Bundestagssitzung wurden von Oesterreich die Friedenspräliminarien mitgetheilt, und die Versetzung der Bundeskontingente und Bundesfestungen auf den Friedensstand beantragt.

London, 16. Juli. Nach der heutigen „Times" wird der Kaiser Napoleon und die Kaiserin Eugenie den wiener Hof besuchen.
(Tel. D. der Bresl. Mont.-Z.)

Paris, 16. Juli. Der heutige „Moniteur" bringt eine Depesche aus Mailand vom 15. Juli, wonach der Kaiser Napoleon und der König Victor Emanuel dort eingetroffen und mit Begeisterung begrüßt worden sind. Graf Arese ist gleichfalls dort eingetroffen, und hat die Mission wegen Bildung eines neuen Ministeriums angenommen.

Nach Berichten aus Turin vom 15. Juli Abends waren der Kaiser und der König dort eingetroffen und aufs lebhafteste begrüßt worden. Der Prinz von Carignan und Graf Cavour waren den Majestäten entgegen gereist. Französische und piemontesische Truppen sowie zahlreiche Nationalgardisten bildeten Spalier. Der Kaiser stieg im königlichen Palais ab. Abends war großes Diner bei Hofe, am 16. Morgens gedachte der Kaiser nach Susa abzureisen.

Brüssel, 16. Juli. Hiesige Blätter melden, **daß 50,000 Franzosen bis zum definitiven Arrangement zur Aufrechthaltung der Ordnung in Italien noch zurückbleiben sollen.**

Ein weiteres Gerücht will wissen, **daß die französischen und österreichischen Bevollmächtigten in Zürich zum Abschlusse des Friedensvertrages zusammentreten.**

Preußen.

Berlin, 16. Juli. [Amtliches.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: den Kreisgerichts-Rath Sydow in Berlin und den Staats-Anwalt Langerhans in Frankfurt a. d. O., zu Räthen bei dem Appellationsgericht in Frankfurt a. d. O. zu ernennen; so wie die Appellationsgerichts-Räthe Rohden in Posen und Berndt in Frankfurt a. d. O. als Kammergerichts-Räthe an das Kammergericht zu versetzen.

Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen ist von Stettin zurückgekehrt.

Der Direktor Ranke am Seminar in Franzburg ist in gleicher Eigenschaft an das evangelische Seminar in Barby versetzt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Konsul Dr. Rosen zu Jerusalem die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Baiern Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Verdienstordens vom heiligen Michael zu ertheilen. (St.-Anz.)

Berlin, 16. Juli. [Tageschronik.] Der von Sr. königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten heute Früh unter den Linden über das 3. Bataillon des 24. Infanterie-Regiments abgehaltenen Besichtigung wohnten auch der Feldmarschall v. Wrangel, Se. Durchlaucht der kommandirende General des 3. Armeekorps, Fürst W. Radziwill, und der Stadtkommandant, Generalmajor v. Alvensleben, bei. Die Besichtigung erfolgte zuerst kompagnieweise und darauf über das ganze Bataillon und den Train. Se. Durchlaucht der Fürst Radziwill und der Stadtkommandant, Generalmajor v. Alvensleben, gaben dem nach Neu-Ruppin zurückmarschirenden Bataillon bis vor die Stadt, weit über die Invalidenstraße hinaus, das Geleit.

— Der Erbprinz von Schleswig-Holstein-Augustenburg ist von Breslau, der Prinz Ludwig von Carolath-Schönaich von Jeßnitz und der Prinz August von Carolath-Schönaich von Köln hier eingetroffen.

— Der General der Infanterie v. Schack, kommandirender General des 4. Armeekorps, ist gestern Abend von Magdeburg hier angekommen. — Der kaiserl. russische Gesandte am hiesigen Hofe, Baron v. Budberg, hat sich heute Früh auf einige Tage zu seiner Familie nach Kösen begeben. — Der russische Gesandte am spanischen Hofe, Fürst Michael von Galitzin, ist von Madrid, der Fürst von Scherbatoff von St. Petersburg hier eingetroffen. — Der Fürst v. Lieven ist nach Königsberg abgereist. — Der Schützengilde zu Samoszyn, Kreises Chodziesen, Regierungsbezirks Bromberg, sind Korporationsrechte, so weit solche zur Erwerbung von Grundstücken und Kapitalien erforderlich sind, allerhöchst verliehen. — Dem zur Zeit der Wittwe Rüchardt und ihren Kindern gehörigen Gute Schackenhoff mit Annenwalde, im Kreise Löbau, ist allerhöchst die Rittergutseigenschaft beigelegt, mit dem Besitze des Gutes auch die polizeiobrigkeitliche Gewalt über den Gutsbezirk, nicht aber auch über die von den Dorf-Feldmarken Krottoschin und Peterwitz erworbenen und nur wirthschaftlich mit dem Gute vereinigten Parzellen, verbunden. (Pr. Z.)

Berlin, 16. Juli. Den in Marsch befindlichen Truppentheilen der mobilen Armee ist bekanntlich die Ordre zugegangen, in den Stellungen, welche sie zur Zeit inne hatten, Halt zu machen. Wie verlautet, wäre nun auch der Befehl ergangen, daß diese Truppen in ihre Standquartiere zurückkehren sollen. So trat das 3. Bataillon des 24. Infanterie-Regiments, nachdem dasselbe von Sr. königl. Hoh. dem Prinz-Regenten besichtigt worden, heute bereits den Rückmarsch in seine Garnison an.

Deutschland.

Frankfurt, 17. Juli. Aus der gestrigen Bundestagssitzung ist nachträglich ferner zu melden, daß Oesterreich seinen Antrag vom 7ten (Mobilmachung des gesammten Bundesheeres unter dem Oberbefehl des Prinz-Regenten von Preußen), Preußen [den seinen vom 4ten d. Mts. (Mobilmachung des 9. und 10. Armeekorps und Anschluß an Preußen) zurückgezogen hat. Preußen beantragte außerdem die Aufhebnng des Bundesbeschlusses in Betreff der Aufstellung eines Observationscorps.

Frankfurt, 15. Juli. Gutem Vernehmen nach existirt bereits eine neue preußische Circulardepesche, welche die Ansichten der preußischen Regierung über den österreichischen Gegen-Antrag vom 7. Juli des Ausführlicheren darlegt. Die ganze Angelegenheit dürfte indeß vorerst dadurch erledigt sein, daß, nach der Zurückziehung des preußischen Antrags vom 4. Juli, noch heute die Weisung aus Wien erwartet wird, auch den österreichischen Antrag fallen zu lassen, der jetzt nur noch den Sinn haben könnte, Preußen einen Oberbefehl anzubieten, den es zur Zeit auch unter den von ihm selbst formulirten Voraussetzungen anzunehmen nicht mehr in der Lage ist.

Von anderer Seite schreibt man uns ebenfalls aus Frankfurt:

„Mehrere bei dem österreichischen Finanzwesen interessirte Börsen-Sommitäten glauben zu wissen, daß der Kaiser Napoleon seine Unterstützung zur Aufbesserung der finanziellen Verhältnisse des österreichischen Kaiserstaates zugesagt habe. Der Kern dieser Zusagen liege hier bereits durch Stipulationen über die Vertheilung der österreichischen Staatsschulden auf die an Piemont übergehenden bisherigen italienischen Länder Oesterreichs gesichert. Piemont, heißt es, müsse 300 Mill. Gulden übernehmen, und Frankreich habe eine Garantie in Aussicht gestellt."

Frankfurt, 14. Juli. Die preußische Regierung hat in Folge des österreichischen Antrages eine neue Cirkular-Depesche an ihre deutschen Gesandtschaften gerichtet. Dieselbe ist von einer Denkschrift begleitet, worin der Unterschied zwischen dem österreichischen und dem preußischen Antrage auf das eingehendste und gründlichste dargelegt ist. Preußen verwahrt sich darin ganz bestimmt gegen die Annahme des österreichischen Antrages. Da derselbe einen Casus belli für den Bund voraussetze, ein solcher Kriegsfall aber nicht vorliege, so bestreitet Preußen der Bundes-Versammlung jedes Recht zu einem derartigen Beschlusse. In Folge der raschen Weiterentwickelung der Ereignisse hat Preußen ferner gestern die Weisung hierher geschickt, den Antrag vom 4. zurückzuziehen. Zugleich ist gegen Oesterreich die Erwartung ausgesprochen, daß es seinen Antrag vom 7. ebenfalls zurückziehen werde. (K. Z.)

Oesterreich.

✝ **Wien,** 16. Juli. [Rückkehr des Kaisers. — Congreß-Frage.] Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind am 15. in Laxenburg und heute Vormittag in der Hofburg eingetroffen. In allen Straßen, durch welche sie fuhren, wurden sie von einer zahlreichen Volksmenge mit innigster Theilnahme und lebhaften Zurufen begrüßt.

Wie der amtlichen „Prager Ztg." aus Wien geschrieben wird, soll der formelle Abschluß des Friedens-Contractes auf einem bald zusammentretenden Congresse erfolgen; bis dahin bleiben die Heere gerüstet. Die Organisation des italienischen Bundes, namentlich der Abschluß des Bundesvertrags sei aber Sache der italienischen Mächte, sowie der Abschluß der deutschen Bundesacte 1815 lediglich Sache der deutschen Mächte gewesen ist. Genauen Mittheilungen zufolge haben schriftliche Aufzeichnungen während der Unterredung der Monarchen nicht stattgehabt. Man stellt die Eröffnung des Congresses mit dem 15. August, dem Tage, an welchem der Waffenstillstand verstreicht, in Aussicht.

— Die londoner „Morning Post" meldet, daß Oesterreich gegen den Zusammentritt eines Congresses Widerspruch erhoben habe. Die „N. Pr. Ztg." bemerkt hierzu, daß auch ihr mitgetheilt worden, wie Oesterreich nicht gewillt ist, seinen Frieden mit Frankreich durch einen Congreß endgiltig festgestellt zu sehen, Louis Napoleon aber auf dem Zustandekommen eines Congresses beharrt. Es wäre demnach nicht unmöglich, daß Oesterreich, wenn auch gerade keinen Widerspruch gegen einen Congreß, so doch eine betreffende Erklärung hat abgeben lassen. Es ist natürlich, daß die erhebliche Abänderung der europäischen Verträge, wie sie in Villafranca stattgefunden, schließlich eine Sanctionirung durch die europäischen Mächte erfahren muß; ob dies auf einem Congreß oder sonst wie erfolgen wird, darüber hat also noch keinerlei Feststellung stattgefunden.

Italien.

Verona, 11. Juli. [Die Zusammenkunft in Villafranca.] Auf die Einladung des Kaisers Napoleon haben sich heute Vormittags Se. Majestät der Kaiser in Begleitung des FZM. Baron Heß, dann der FML. Grafen v. Grünne, Baron Keller, Ramming, Schlitter und mehrerer Stabsoffiziere zu einer Zusammenkunft nach Villafranca begeben.

Vor Villafranca begegneten sich Ihre Majestäten mit ihrer Suite. Louis Napoleon hatte daselbst Se. k. k. apostolische Majestät erwartet. Bei der Annäherung machten die beiden Suiten in einer Entfernung von 30 Schritten Halt, die Monarchen ritten auf einander zu, begrüßten sich, wechselten mehrere Worte und reichten sich sofort die Hände. Nach dieser ersten Begrüßung begaben sich die beiden Kaiser nach Villafranca, wo sie vor jenem Hause abstiegen, welches unser Kaiser während des letzten Aufenthaltes seines Hauptquartiers daselbst bewohnt hatte. In diesem Hause folgte nun die weitere Unterredung der beiden Monarchen, welche drei Viertelstunden dauerte, und wobei sonst Niemand zugegen war. Vor Villafranca waren französischerseits die Hundertgarden und 1 Eskadron Guiden, von unserer Seite 1 Division Ulanen und Garde-Gendarmerie aufgestellt. Diese Garden und Truppen folgten den Majestäten in den Ort Villafranca und nahmen ihre Stellung vor dem erwähnten Absteigequartier. Rechts standen die Franzosen und links die Oesterreicher.

Nachdem die Majestäten ihre Besprechung beendigt, wurden wechselseitig die Mitglieder der Suiten einzeln vorgestellt, worauf die Inspizirung der Garden und Truppen folgte.

In der Suite des Kaisers Napoleon befand sich auch der Marschall Vaillant, welcher längere Zeit mit FZM. Heß sich unterhielt.

Nach der Inspizirung stiegen die beiden Kaiser zu Pferde, Napoleon schlug mit seiner Suite die Richtung gegen Valeggio ein, wobei ihm unser Kaiser noch gegen hundert Schritte das Geleit gab und sofort mit seiner Begleitung nach Verona zurückkehrte, wo er schon um 12 Uhr Mittags eingetroffen ist.

Heute Nachmittags ward unser Kaiser durch einen Besuch des Prinzen Napoleon überrascht, welcher sich durch einige Stunden im kaiserlichen Hauptquartiere aufhielt und längere Zeit mit dem Kaiser allein verkehrte. Zu dieser Unterredung wurde später auch Graf Rechberg beigezogen. (Wiener Ztg.)

Frankreich.

Paris, 14. Juli. [Die Deutung des Friedens.] Die Ansicht, die Ratifizirung des Friedens werde nicht durch einen Kongreß stattfinden, sondern mit den einzelnen Mächten auf dem Wege diplomatischer Noten abgemacht werden, findet immer mehr Verbreitung und wird auch heute vom „Univers" verfochten. „Die Mächte — sagt dasselbe — schmeichelten sich nach Schwächung von Frankreich und Oesterreich die Angelegenheiten Italiens durch Entscheidung der Majorität zu regeln. Preußen hoffte hierauf und England noch mehr. Diese Protestanten schmeichelten sich damit, der Regierung des heiligen Vaters Verbesserungen aufzuerlegen, und wir konnten deren Programm täglich in den englischen Blättern lesen. Aber dem Himmel sei Dank, es wird entweder von keinem Kongresse die Rede sein, oder dieser sich mit nichts befassen, was auf die Souveränetätsrechte Bezug hat. Indem unser Kaiser mit Franz Joseph direkt verhandelte, hat er den monarchischen Rechten zum Mindesten einen gleich großen Dienst erwiesen, als dem Nationalitätsprinzipe. Völker und Kronen sind zu gleicher Zeit befreit worden." Das „Univers" erklärt natürlich seine volle Zufriedenheit mit dem Ergebnisse des Krieges. Es hofft, daß der Krieg, statt eine katholische Nation zu unterdrücken, eine katholische Nation mehr schaffen werde.

Auch die „Patrie" bringt heute einen längeren, ebenfalls die Tragweite des Friedens in Scene setzenden Artikel. — An das Gerücht von der Ausschließung der Mächte von der endgiltigen Regelung der italienischen Angelegenheiten knüpft sich ein anderes, wonach der Kaiser Louis Napoleon zum Protektor des italienischen Staatenbundes werde ernannt werden. Dieser Bund, heißt es, soll nach dem Musterbilde des deutschen hergestellt werden. Der päpstliche „Ehrenvorsitz" findet seine Erklärung, indem Se. Heiligkeit sich entschieden geweigert hat, irgend eine aktive Stellung in dem zu schaffenden Bundesstaat anzunehmen. Ob der Zutritt zum Bunde für sämmtliche italienische Potentaten obligatorisch sein wird, steht noch dahin; doch soll der König von Neapel seine bedingte Zustimmung dazu ertheilt haben.

Rußland.

[Die Ausdehnung der Rüstungen.] Die wiener „Militär-Zeitung" vom 13. Juli schreibt: „Aus Petersburg erhalten wir vom 1. Juli folgende offizielle Mittheilung, welche geeignet ist, über die so viel ventilirte Frage, die Ausdehnung der Rüstungen in Rußland betreffend, einiges Licht zu geben. Unterm 4. Juni d. J. wurde bestimmt, daß die Reservedivision (5. und 6. Schwadron) der Regimenter der 1., 2., 3. und 5. leichten Kavalleriedivision (bekanntlich den vier Armeecorps der gleichen Nummer angehörend) vor dem Ausmarsch dieser Divisionen ins Feld von ihren Regimentern abgetheilt werden und zeitweilig folgenden Etat erhalten sollen: Oberst oder Oberstlieutenant als Divisionscommandeur, 2 Majore als Escadronscommandeure, 3 Kapitäns (bei den Dragonern) oder Rittmeister (bei den Husaren und Ulanen), 4 Stabskapitäns resp. Stabsrittmeister, 8 Lieutenants einschließlich 1 Rechnungsführer und Quartiermeister, der auch Fähnrich resp. Cornet oder Stabskapitän resp. Stabsrittmeister sein kann, 8 Fähnrichs resp. Cornets, worunter 1 Adjutant, der auch Lieutenant sein kann = 26 Stabs- und Oberoffiziere; ferner 350 Combattors der niedern Charge und 36 Nichtcombattanten. Der Pferdebestand für jede Division ist auf 232 fixirt. Die Commandeure der Reservedivisionen haben dieselben mit den Rechten und der Gewalt eines Regimentscommandeurs zu führen. Nach ihrer Abtheilung von den Regimentern werden sie divisionsweise, d. h. also von den 6 Regimentern, da bekanntlich jede leichte Kavalleriedivision jetzt aus 2 Dragoner-, 2 Husaren- und 2 Ulanenregimentern besteht, zu einer Reservebrigade der betreffenden leichten Kavalleriedivision zusammengezogen, die also aus 6 Reservedivisionen oder 12 Reserve-Eskadrons besteht. Zum Commandeur jeder Reservebrigade wird ein Generalmajor mit dem Rechte und der Gewalt eines Divisionschefs ernannt, und ihm ein Stab aus 1 Brigadeadjutanten, 1 Auditor und 3 Schreibern mit 5 Offizierburschen zugetheilt. Außerdem unterstehen die Reservebrigaden der 2., 3. und 5. leichten Kavalleriedivisionen noch dem Commandeur des abgesonderten Reservekavalleriecorps (aus den 8 Linienkürassierregimentern bestehend), die Reservebrigade der 1. leichten Kavalleriedivision aber dem Obercommandeur der ersten Armee (1., 2. und 3. Armeecorps) oder dem Chef, dem die im Königreich Polen stehenden Truppen untergeben werden möchten."

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. Das treffliche Modell zu dem Demiani-Denkmal wird nur noch bis Sonnabend Nachmittag zu sehen sein, und dann sofort nach Dresden zurückgesendet werden.

† Liegnitz. Sonntag den 17. Juli wird die Hüttemannsche Kunstreiter-Gesellschaft hier ein großartiges Schauspiel veranstalten, nämlich verschiedene Wettrennen, bei denen auch Preise ausgesetzt sind. Den Schluß soll ein merkwürdiges „Wettrennen“ dreier Luftballons bilden, nur schade, daß in der Ankündigung nicht gesagt ist, von wem die Luftballons geritten werden sollen. Bei den großen Wettritten (natürlich ist das von Pferden gemeint) ist es jedem Pferdeliebhaber und Pferdebesitzer gestattet, an denselben ohne Einsatz Theil zu nehmen.

♂ Hirschberg. Der Gewerbeverein, der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen, der Thierschutzverein ɿc. werden eine Exkursion nach Erdmannsdorf zur Besichtigung der dortigen Fabrik am 20. Juli veranstalten. — Am 10. d. M. hielt der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen eine Sitzung. Nachdem an Stelle des verstorbenen Herrn Landolt der Buchhändler Herr Julius Berger in Hirschberg, welcher sich bereits im Laufe dieses Jahres durch ein Geschenk von 86 Büchern und Heften Verdienste um die Vereinsbibliothek erworben, zum Beisitzer der Sektion II. für Verbreitung von Volksschriften und Arbeiterbibliotheken erwählt worden war, referirte Herr Schmeidler über den Zustand der Bibliothek, die darnach bereits 497 Werke enthält. Der Vereinsschatzmeister, Herr Bankier Hugo Schlesinger, theilte der Versammlung mit, daß das Vereinsvermögen auf circa 130 Thlr. gestiegen sei, wie auch die Stiftung des Vereines, die Sammelkassen in den Kreisen Hirschberg und Schönau, vielen Anklang gefunden haben. In den 4 Monaten seit deren Bestehen und ungeachtet der traurigen Verhältnisse sind dennoch bereits 613 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. bei 12 verschiedenen Stationen, in kleinen Raten von 1 Sgr. an, eingezahlt worden. Am umfassendsten sind diese Einzahlungen durch die Bemühungen der betreffenden Herren Stationsvorsteher bei folgenden Stationen gewesen: in Warmbrunn bei Herrn J. G. Enge, wo 223 Thlr. 21 Sgr., in Josephinenhütte bei Herrn Inspektor Pohl, wo 131 Thlr. 22 Sgr. und Petersdorf bei Herrn Oswald Enge, wo 84 Thlr. 9 Sgr. eingingen, während bei den Stationen in Buschvorwerk und Straupitz gar keine Einlagen gemacht worden sind. — Ein anderes, unter Mitwirkung des Vereines ins Leben gerufenes Unternehmen, die Fortbildungsschule in Hirschberg gedeiht gleichfalls vortrefflich. Die Leistungen der Schüler sind größtentheils befriedigend, wovon eine für Michaeli d. J. projektirte Ausstellung der Zeichnungen den hinlänglichen Beweis liefern wird und die Einnahmen sind durch nachträglich bewilligte Jahresbeiträge der Schuhmacherinnung von 1 Thlr., der Färberinnung von 1 Thlr. und der Maurerinnung von 5 Thlr. bis auf 190 Thlr. 15 Sgr. gestiegen.

⊙ Neusalz. Am 6. Juli brannten in dem Dorfe Tschiefer 1 Bauerngehöfte, 3 Kutschner- und 1 Häusler-Nahrung nieder, wobei mehres Vieh in den Flammen umkam.

Frankenstein. Vor einigen Tagen trieb eine Magd in dem Dorfe Baumgarten eine Kuh an einem Stricke, die Kuh wurde scheu, umwickelte mit letzterem den Leib der Magd, und schleuderte sie mit dem Kopfe an einen Stein, so daß sie auf der Stelle todt blieb. — In Bärwalde legte eine Frau die Betten auf Reisig-Holz. Eine Otter, die sich in demselben befand, kroch hinein. Des Nachts hörte der Vater sein Kind seufzen; er blickte auf dasselbe, und sah daß die Otter sich um den Hals des Kindes geschlungen und sich in die Brust desselben eingebissen hatte. Das Kind war schon ganz schwarz.

≅ Neurode. In den Geschäften ist hier ein großer Stillstand nur die Tuchmacher haben bedeutende Bestellungen auf Tuche, wobei in Anbetracht der diesmaligen Wollpreise der Gewinn ein etwas besserer als sonst sein dürfte. Zu Reinerz ist der Badebesuch gegen andere Jahre gering. Zu Cudowa sind 60 Familien. Der Besuch des Bades Landeck ist gegen die Vorjahre ziemlich schwach. Man meint auch hier, daß die Zeitverhältnisse die Schuld daran tragen. Zu loben ist daselbst die Erweiterung und zweckmäßigere Einrichtung des Steinbades sowie die Anlegung neuer Promenaden und Parkanlagen unweit des Georgenbades.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 16. Juli, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 68, 90, hob sich auf 69, wich wieder auf 68, 75 und schloß bei geringen Umsätzen ziemlich fest zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 85. 4½pCt. Rente 96, 50. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 571. Kredit-mobilier-Aktien 832. Lombardische Eisenbahn-Aktien 560. Franz-Joseph —.

London, 16. Juli. Der Dampfer „Persia“ ist aus Newyork mit Nachrichten vom 6. d. M. und 753,350 Dollars an Contanten eingetroffen. Der Cours auf London war daselbst 110¼—110⅜. Mehl war gestiegen, in Weizen, Tabak und Frachten war es still. In Neworleans war am 5. d. M. Baumwolle Middling 11½. Die Dampfer „Arabia“ und „Vanderbilt“ waren in Newyork eingetroffen.

London, 16. Juli, Nachmittag 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 11 Fl. 95 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 3¾ Sch. Silber 62½.

Consols 95¼. 1pCt. Spanier 32. Mexikaner 19⅛. Sardinier 86. 5pCt. Russen 111. 4½pCt. Russen 98.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 21,712,530 Pfd., und einen Metallvorrath von 17,941,791 Pfd. St.

Wien, 16. Juli, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Börse fest. — Neue Loose 96, —.

5proz. Metalliques 76, 25. 4½pCt. Metalliques 66, 25. Bank-Aktien 900. Nordbahn 184, 10. 1854er Loose 107, —. National-Anlehen 80, —. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 268, —. Kredit-Aktien 217, 50. London 117, —. Hamburg 90, —. Paris 46, 80. Gold 116, —. Silber —, —. Elisabetbahn 137, —. Lombardische Eisenbahn 122, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 16. Juli, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Feste Haltung, steigende Tendenz, lebhaftes Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 139⅞. Wiener Wechsel 99⅞. Darmstädter Bank-Aktien 194. Darmstädter Zettelbank 225. 5pCt. Metalliques 61¾. 4½pCt. Metalliques 56. 1854er Loose 91¾. Oesterreich. National-Anlehen 66⅛. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 260½. Oesterr. Bank-Antheile 899. Oesterreich. Kredit-Aktien 215. Oesterreich. Elisabet-Bahn 146½. Rhein-Nahe-Bahn 41⅞. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 16. Juli, Nachmittags 2½ Uhr. Börse fest bei schwachem Geschäft. Neue preußische Anleihe 102.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 66½. Oesterreich. Credit-Aktien 91½. Vereins-Bank 98½. Norddeutsche Bank 81½. Wien —, —.

Hamburg, 16. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts flau und stille. Roggen loco flau, ab Königsberg 80pfd. August-September 56—57 bezahlt. Oel pro Oktober 23, pro Mai 23½. Kaffee 5500 Sack Santos 5—5¾, 2000 Sack Domingos 5 5/16—5 13/16, 3000 Sack Brasil 5¼—5⅝. Zink 3500 Ctr. loco und August 14 Mark, 1500 Ctr. August 13 15/16 Mark.

Berlin, 17. Juli. Course der Sonntagbörse. Staatsbahn 152. Kredit-Aktien 92¼. National-Anleihe 67. Neueste Anleihe 102 Br. Oberschlesische 122 Br. Nordbahn 52¼. Mecklenburger 50. Wien 2 Monat 85 Br. Tendenz flau.

Wien, 16. Juli. Schlußcourse der Abendbörse. Credit-Aktien 218. Staatsbahn 267. Nordbahn 185½. National-Anleihe 80. London 117.

(Telegr. Dep. d. Br. M.-Z.)

Berlin, 16. Juli. [Wochenbericht.] Es ist eine gewiß seltene und höchst eigenthümliche Erscheinung, wenn einem Friedensabschluß unmittelbar Börsentage folgen, die man, wenn gar nicht geschmeichelt werden soll, flau nennen möchte, so ist jetzt so sehr eine Zeit der Ueberraschungen, daß es eher hätte überraschen müssen, wenn es nicht so gewesen wäre. Der Mittwoch, der erste Börsentag nach der Friedensbotschaft, war zwar pflichtgemäß für alle Papiere um einige Prozente höher, aber wenn man das Geschäft ansah, konnte man nicht begreifen, woher die Steigerung. Man forderte mehr, weil das so sein mußte — es war ja Frieden! Einige bezahlten anfangs mehr, nicht minder aus pflichtgemäßer Anerkennung des Friedens. Als diesen Formalien aber genügt worden war, boten die Einen dringend und dringender an, aber die andern kauften erst, als jene um Prozente nachgegeben hatten. Dann freilich wurde es wieder lebendiger, aber am zweiten Tage des neuen Friedens mußten wieder ein Paar Prozente nachgegeben werden, und erst am dritten machte sich ein regelmäßiges Geschäft zu steigenden Coursen, und heute, als die Course sich von Neuem höher hinauf wagten, schränkten die Umsätze sich wieder in enge Grenzen ein und es wurde „still und fest“ wie ehedem in der schwülen Angst der politischen Verwicklungen. Lassen Sie mich, um diese sonderbare Entwicklung zu charakterisiren, den Courslauf der beiden wichtigsten Spekulations-Papiere, Staatsbahn und Creditaktien, hierher setzen, und ein Paar „beliebte“ Eisenbahn-Aktien hinzufügen, das wird belehrender sein, als alles Raisonnement.

	13. Juli	14. Juli	15. Juli	16. Juli
Staatsb.-A.	163, 159, 160.	151½, 150, 153.	147, 148½.	145, 144½.
Oest. Cred.	94½, 92½, 95, 94.	90, 89, 90½	89, 88½, 89¼.	94, 93, 93½.
Oberschl.	122, 122½.	121.	121½.	122½.
Köln-Mind.	135, 132.	130, 133.	134, 134¼.	135.
Potsd.-Magd.	125, 123½.	122½, 123.	124.	125.

Es ist nicht zu leugnen, daß viele Käufer aus der Zeit der schlechtesten Kriegscourse und aus der Zeit des neueren Aufschwunges nur auf die Friedensbotschaft gewartet hatten, um zu realisiren, daß diese Realisationen in Form limitirter Verkaufsaufträge auf den Markt kamen, und daß die Course weichen mußten, sobald sie eine Region erreicht hatten, die von zahlreichen Limiten erfüllt war. Es ist ferner nicht zu leugnen, daß das Deckungsbedürfniß, welches nach dem Eintritt des Friedens kaufen mußte, mochten die Preise auch noch so unsinnig hoch sein, eine Hausse der Spielpapiere zu Wege brachte, welcher, weil sie nur den brüsquen Deckungen verdankt wurde, die Reaktion unmittelbar folgen müßte. Es gilt dies namentlich von den österr. Spielpapieren, von denen die Staatsbahnaktien den Rückgang von ihrer lächerlichen Höhe bis heute fortgesetzt haben. Aber dennoch muß man sagen, daß die große Zaghaftigkeit der Börse eine diesem Frieden eigenthümliche Erscheinung war, die sich an allen Märkten Europa's geltend machte. Der Friede ist unheimlich in der Form seines Abschlusses, wie in dem Inhalt seiner Bedingungen; man wird gezwungen, nach den geheimen Verabredungen und Absichten zu fragen, die hinter ihm lauern, und statt Europa Ruhe und Sicherheit zu geben, bildet er den Kern neuer Zerwürfnisse, da er auf keiner Seite befriedigt, Rachsucht und Zerrissenheit zur Folge hat. Aber, welche späteren Eventualitäten man auch fürchten mag, die Börse lebt immer nur der nächsten Zukunft, und wenn die weitere Entwickelung von den Friedenspräliminarien bis zur definitiven Ordnung der Verhältnisse unter den versöhnten Gegnern nur ruhig vor sich geht, so wird sich dieser erste Eindruck größtentheils verwischen. Das Kapital kann nicht ewig ruhen, Handel und Gewerbe müssen vorwärts schreiten, und schlimmsten Falles glaubt Jeder, der sich auf das Glatteis der Course wagt, noch immer rechtzeitig sich zurückziehen zu können. So wird der nächste Gang der Entwickelung maßgebend für die Börse werden. Wenn kein Kongreß zu Stande kommt, so wird dies der Börse angenehm sein, weil dadurch die Unzufriedenheit der neutralen Mächte verhindert wird, zum Ausdruck zu kommen; die in Italien selbst noch zu lösenden Wirren werden der Börse das meiste Kopfbrechen verursachen.

Schon nehmen die allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse einen freundlicheren Charakter an. Handel und Spekulation beleben sich, eine gute Ernte ist vor der Thür, das Capital kommt zu Markte. Unsere Börse fühlte die Rückwirkung dieser Verhältnisse zunächst in einer außerordentlichen Belebung des Wechselverkehrs und der Steigerung aller Wechselcourse bei ungeheurer Nachfrage. Heute hat die preuß. Bank ihren Disconto im Wechsel- und Lombardverkehr um 1%, auf 4 resp. 5% herabgesetzt. Sie hat damit die Zurückhaltung abgelegt, welche die Gefahren des Krieges ihr im Interesse des Notenumlaufs auferlegten und die bei ihr angesammelten ruhenden Fonds, die einen beispiellosen Umfang erreicht haben, werden dem Verkehr zu Gute kommen. Hiermit wird das Geschäft der Banken und der Verkehr der Eisenbahnen sich beleben und der Spekulation wird die Last des hohen Lombardzinses erleichtert. Aus der Entwickelung der materiellen Verhältnisse wird sich aber ein Hinderniß gegen neue Friedensstörungen aufbauen, das, wenn auch nicht unüberwindlich, doch manchen Plan in das Gebiet der Pläne einzudämmen geeignet ist. Frankreich und Oesterreich bedürfen des Friedens, und je mehr sie diesem Bedürfnisse nachgeben, um so schwerer wird es ihnen werden, dasselbe wieder zu ignoriren.

Den soliden Capitalanlagepapieren ist daher, wenn nur die nächste Zukunft ungetrübt bleibt, ein gutes Prognostikon zu stellen. Schon haben Fonds und Eisenbahnactien, Prioritäten und gute Bankactien in großem Umfange Käufer gefunden, und ihre Course haben sich, unabhängiger von den Schwankungen, nachhaltig gesteigert. Gute Prioritäten sind noch immer schwer zu haben. Die Besserung des Marktes für diese Papiere ist geeignet, die Verhältnisse mancher Eisenbahnen zu entwirren. Die Köln-Mindener, die Rheinische und selbst die Rhein-Nahebahn werden Vortheil davon ziehen. Auf Köln-Mindener, Potsdam-Magdeburger, Freiburger, Berlin-Anhaltische lassen Käufer sich mit großer Zuversicht ein. Oberschlesische begegnen größerer Zurückhaltung, da die beträchtlichen Einnahmeausfälle frappiren und die große Ausdehnung des Unternehmens die Zukunftsberechnungen unsicher macht. Sie sind nach dem Frieden billiger geworden, als unmittelbar vor demselben; den höchsten Cours hatten sie am Montage. Ungleich gefährdeter Berlin-Stettiner. Die Einnahmen des ersten Monats auf der Hinterpommerschen Bahn, die indeß für die Zukunft nicht maßgebend sind, decken in ihrem ganzen Betrage nicht die Prioritätszinsen des entsprechenden Zeitraums. Auch die leichten Eisenbahn-Aktien finden fortdauernd Liebhaber. Mecklenburgische und Neisse-Brieger, denen von allen Devisen dieser Art die geordnetsten Finanzverhältnisse zur Seite stehen, haben den Cours von 50 rasch erreicht. Der Jahresbericht der Brieg-Neisser Bahn macht einen günstigen Eindruck. Wenn der Friede nur zu einer besseren Verkehrsentwickelung führt, so ist die finanzielle Lage des Unternehmens eine so solide, daß den Aktionären die Früchte ungeschmälert zukommen. Nicht dasselbe läßt sich von der Nordbahn sagen, die sich bereits mit einer schwebenden Schuld belastete und, wenn sie mehr einnehmen sollte, auch um so mehr für ihre Instandsetzung ausgeben muß. Die Börse hat das Papier aus alter blinder Vorliebe bevorzugt. Von den Bankaktien verdienen alle als solide bekannten reinen Diskontobanken, die Meininger, ebenso die Commanditantheile der Diskontogesellschaft und des Schlesischen Bankvereins eingeschlossen, die Aufmerksamkeit der Käufer, die Courserhöhungen sind bei ihnen sehr ansehnlich gewesen und das Geschäft entwickelte eine Lebendigkeit, wie sie seit der Krise unbekannt war.

Oesterr. Fonds, Credit- und Staatsbahn-Aktien haben theils durch das Deckungs-Bedürfniß, theils durch voreilige Hoffnungen einen Aufschwung erfahren, der Inhaber vielfach zum Verkauf anreizen mußte. Die Steigerung der Valuta, die ebenfalls keine Dauer verheißt, forderte zur Arbitrage auf, und je mehr sich unsere Börse dieser reichen Quelle von Verlusten und Verwirrungen entledigt, um so besser ist es für sie. Wenn man den dominirenden Einfluß der österr. Papiere beseitigen könnte, so würde der Fonds- und Aktienverkehr an eigener Lebenskraft unberechenbar gewinnen.

Die Coursentwickelung der schlesischen Devisen stellt sich folgendermaßen:

	9. Juli.	Niedrigster Cours.	Höchster. Cours.	16. Juli.
Oberschlesische A. und. C.	116	118	126	122½
„ B.	108½	109	114½	114
Breslau-Schweidnitz-Freib.	80½	77½	86	88
Neisse-Brieger	45	47½	50	50
Oppeln-Tarnowitzer	38	37	40¼	39½
Kosel-Oderberger	38	37	43	41
Schlesischer Bankverein	70	71	79	79
Minerva	37	37½	40	37½

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 16. Juli 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 37½ Br. Hörder Hüttenverein 85 Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 90½ Br.

Der Umsatz war ziemlich bedeutend, und die Course der meisten Bank- und Credit-Aktien höher. — Neustädter Hütten-Aktien sind bedeutend gestiegen, und wurden in größeren Posten von 16 à 14½% umgesetzt. — Gegen Ende der Börse zeigte sich à 15% mehrseitige Frage, welche jedoch nicht mehr befriedigt werden konnte. — Dessauer Gas-Aktien blieben billiger, à 90½% offerirt.

Stettin, 16. Juli. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen fest, loco gelber 43—60 Thlr. nach Qualität, 85/86pfd. feiner 64 Thlr. pr. 85pfd. bez., auf Lieferung 83/85pfd. gelber pr. Juli-August 53 Thlr. Gld., pr. Septbr.-Oktober 85pfd. neue Ernte 60½ Thlr. bez., 61 Thlr. Br.

Roggen nahe Termine behauptet, spätere etwas niedriger gehandelt, loco 33—33½—34½ Thlr. nach Qualität pr. 77pfd. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Juli-August 33¼—33½ Thlr. bezahlt und Br., 33¼ Thlr. Gld., pr. August-September 33½—33¾ Thlr. bez. und Gld., pr. Septbr.-Oktober 34½—34¾—35—34¾ Thlr. bez., Br. u. Gld., pr. Oktbr.-November und November-Dezember 35 Thlr. bez.

Gerste loco pommersche 34½ Thlr. pr. 70pfd. bez., pr. Septbr.-Oktober und Oktober-Novbr. 69/70pfd. schlesische 30 Thlr. Gld.

Hafer loco 27½ Thlr. pr. 50pfd. bez., eine Ladung russischer 23½ Thlr., eine Ladung geringer dänischer 22 Thlr. bez.

Winterrübsen loco 60—63 Thlr. nach Qual., kurze Lief. 62¾ Thlr. bez.

Winterraps pr. August 67½ Thlr. Gld., pr. Sept.-Oktbr. 70 Thlr. Br.

Rüböl fester, loco 10¼ Thlr. Br., pr. Juli 10 Thlr., pr. August 10¼ Thlr. bez., pr. Septbr.-Oktober 10⅓—10⅜ Thlr. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 10½ Thlr. Br., pr. Novbr.-Dezbr. 10⅜ Thlr. bez.

Leinöl loco incl. Faß 10½ Thlr. Br.

Spiritus matter, loco ohne Faß 18¼ % bezahlt, pr. Juli-August und August-September 18⅜ % bez. und Gld., 18¼ % Br., pr. Septbr.-Oktober 14⅙ Thlr. Br., 14 Thlr. Gld., pr. Oktober-November 13½ Thlr. ohne Faß bez., 13⅔ Thlr. Br.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: 3 W. Weizen, 4 W. Roggen, — W. Gerste, 4 W. Hafer, 25 W. Rübsen.

Bezahlt wurde: Weizen 48—60 Thlr., Roggen 35—39 Thlr., Gerste 32—34 Thlr., Rübsen 52—56 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 28—31 Thlr. pr. 26 Scheffel.

Telegraphische Depeschen.

London, 15. Juli. Weizen nominell, Frühjahrs-Getreide beständig, Mehl ruhig.

Amsterdam, 15. Juli. Weizen und Roggen still und unverändert, Rapssaat pr. Septbr. L. 58, pr. Oktober L. 59, Rüböl pr. September 34¼ Fl., pr. Oktober 35⅝ Fl.

Berliner Börse vom 16. Juli 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	98 B.
Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57	4½	97¾ bz.
dito 1853	4	92 bz.
dito 1859	5	102 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	115¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86¼ bz.
dito dito	4	95 B.
Pommersche	3½	85 bz.
dito neue	4	92¾ B.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85½ G.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93½ bz.
Pommersche	4	92¾ bz.
Posensche	4	89 bz.
Preussische	4	— — —
Westf. u. Rhein.	4	93 B.
Sächsische	4	91½ B.
Schlesische	4	90½ G.
Louisd'or	—	108¾ G.
Goldkronen	—	9. 1½ G.

Ausländische Fonds

Oesterr. Metall.	5	62 à 62½ bz. u. G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	94½ bz.
dito neue 100 fl.L.	—	53¾ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	67 à 67¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	108½ bz.
dito 5. Anleihe	5	99¼ G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	83½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88½ B.
dito à 300 Fl.	5	92½ B.
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40¼ bz. u. G.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht	0	4	— — —
Amst.-Rotterd.	5	4	70 bz.
Berg.-Märkische	4	4	80 bz.
Berlin-Anhalter	8½	4	111½ G.
Berlin-Hamburg	5¼	4	103 G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	124 à 125 bz.
Berlin-Stettiner	6	4	104½ bz. ex. D.
Breslau-Freib.	5	4	88 à 88½ bz.
Cöln-Mindener	7¾	3½	135 bz.
Franz. St.-Eisenb.	—	5	154,155,154½ b.e.D
Ludw.-Bexbach	11	4	139 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	1	4	39½ bz.
Mainz-Ludw. A	5½	4	92½ B.
Mecklenburger	2	4	50⅝ à ¼ bz.*)
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	— — —
Niederschles.	—	4	91½ B.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	52 à 52¼ à 52 bz.
dito Prior.	—	4½	97 G.
Oberschles. A.	8⅔	3½	122 à 122½ bz.
Oberschles. B.	8⅔	3½	114 bz.
dito C.	8⅔	3½	122 à 122½ bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	79 B.
dito Prior. D.	—	4	83½ bz.
dito Prior. E.	—	3½	72¼ G.
dito Prior. F.	—	4½	88 bz.
Oppeln-Tarnow.	4	4	40 B.
Prinz-W. (St-V.)	2	4	55 bz.
Rheinische	5	4	83½ à 84 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	79 G.
dito v. St. gar.	—	3½	72¼ G.
Rhein-Nahe-B.	—	4	43 à 43½ bz.
Ruhrort-Crefeld	—	3½	73 G.
Starg.-Posener	—	3½	80 G.
Thüringer	5¼	4	107 B
Wilhelms-Bahn	0	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

*) Sollte im gestrigen Berichte heissen: 49½ à 50 bz.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z. F.	
Berl. K.-Verein	6⅗	4	121 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	81¾ bz. u. B.
Berl. W.-Cred. G.	5	5	92¼ à ⅛ bz.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	98 bz.
Bremer „	4½	4	95 etw bz.
Coburg. Crdtb. A.	6	4	62½ bz.
Darmst. Zettel-B.	5	4	90 B. 89½ G.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	77 à 78 bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	29 à 28 à 28½ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	93½ bz
Genf. Creditb.-A.	—	4	47,48½ etw 47½ bz.
Geraer Bank	5¼	4	76 bz.
Hamb. Nrd. Bank	6	4	81 B
„ Ver.- „	5½	4	98 G.
Hannov. „	5½	4	90½ B. bz. u. G. ex D.
Leipz. „	—	4	65 G. e.D.
Luxembg. Bank	—	4	66 G.
Magd. Priv.-B.	4	4	78 G
Mein. Creditb.-A.	6	4	76¼ B.
Minerva-Bgw. A.	2	5	37½ B
Oesterr. Crdtb. A	—	5	93½, 93, 93¾ bz.e.D.
Pos. Prov.-Bank	4	4	76 G.
Preuss. B.-Anth.	7½	4½	138 bz. u. G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	79 B.
Thüringer Bank	4	4	44 bz. u. G.
Weimar. Bank	5	4	90 G. Verk. fehl.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¼ bz.
dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg	k. S.	150½ bz.
dito	2 M.	150⅛ bz.
London	3 M.	6 17 bz.
Paris	2 M.	78⅔ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	86½ bz.
dito	2 M.	85¼ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99⅛ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 G.
Petersburg	3 W.	96 bz.
Bremen	8 T.	107⅞ bz.

≅ **Breslau,** 18. Juli. [Produktenmarkt.] Für Weizen und Roggen fester, bessere Kauflust, Gerste und Hafer matt, Preise unverändert, Zufuhren und Angebot mäßig. — Oelsaaten behauptet. — Kleesaaten ohne Geschäft. — Spiritus ruhig, loco 8⅙, Juli 7¾ mehr B. als G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	83	80	73	70
dito mit Bruch	52	48	45	40
Gelber Weizen	73	65	60	55
dito mit Bruch	53	50	46	43
Brennerweizen	42	40	38	34
Roggen	46	43	39	36
Gerste	36	33	30	27
Hafer	35	33	30	26
Kocherbsen	65	62	60	55

	Sgr.			
Futtererbsen	53	52	50	48
Wicken	50	48	45	40
Winterraps	72	68	66	60
Winterrübsen	70	66	62	58
	Thlr.			
Alte rothe Kleesaat	12	11½	11	10
Neue weiße dito	17½	16½	15½	14
Thymothee	—	—	—	—

---

‡ Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Steinau a. d. O. Weizen 72—74 Sgr., Roggen 41—43 Sgr., Gerste 40—42 Sgr., Hafer 35—39 Sgr., Heu — Sgr., Stroh — Thlr.

Lüben. Weizen 70—72 Sgr., Roggen 46—48 Sgr., Gerste 38—40 Sgr., Hafer 33—35 Sgr., Erbsen 73—75 Sgr., Heu 23—25 Sgr., Stroh 5⅔—6 Thlr.

Görlitz. Weizen 60—82½ Sgr., Roggen 42½—48¾ Sgr., Gerste 38¾ bis 42½ Sgr., Hafer 25—35 Sgr., Erbsen 67½—80 Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Schock Stroh 7½—8 Thlr., Heu 15—20 Sgr., Pfund Butter 6—7 Sgr.

Lauban. Weißer Weizen 48—90 Sgr., gelber 39—80 Sgr., Roggen 40—47½ Sgr., Gerste 35—38½ Sgr., Hafer 26¼—34 Sgr., Heu 16¼ Sgr., Stroh 7½ Thlr., Pfund Butter 5¼—5½ Sgr., Erbsen 84—98 Sgr., Hirse 97½—105 Sgr., Kartoffeln 19 20 Sgr.

Glogau. Weizen 61¼—77½ Sgr., Roggen 42½—45 Sgr., Gerste 43¾ Sgr., Hafer 34—37½ Sgr., Erbsen — — Sgr., Kartoffeln — — Sgr., Pfd. Butter 7—8 Sgr., Schock Eier 15—16 Sgr., Schock Stroh 6½—7½ Thlr., Ctr. Heu 30—40 Sgr.

Sagan. Weizen 67½—82½ Sgr., Roggen 45—50 Sgr., Gerste 42½ bis 47½ Sgr., Hafer 30—37½ Sgr.

Frankenstein. Weizen 42—52 Sgr., Roggen 40—43 Sgr., Gerste 28 bis 32 Sgr., Hafer 29—31 Sgr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 18. Juli. 13. Vorstellung des 3. Abonnements von 70 Vorstellungen. Neu einstudirt: **„Das Gut Sternberg.“** Lustspiel in 4 Akten von Johanna v. Weißenthurn.

Dinstag, den 19. Juli. 14. Vorstellung des 3. Abonnements von 70 Vorstellungen. **„Der Barbier von Sevilla.“** Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Sommertheater im Wintergarten.

Montag, den 18. Juli. 14. Vorstellung im 2. Abonnement. **„Nur Wahrheit, oder: Menschenfeind und Bauer.“** Posse mit Musik in 3 Akten von G. Räder.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.